

WERT

Raiffeisenbank
Krems



raiffeisenbankkrems.at raiffeisenclub.at kalmuck-clubbing.at

Wertzeichen

Herbst 2011

Zugestellt durch Post.at



**Mit. Einander seit 1886.
125 Jahre Raiffeisen in Österreich.**

Mühdorferinnen und Mühdorfer erzählen über ihren Ort und seine Geschichte

Dort, wo das Waldviertel und die Wachau aufeinander treffen,

mitten in einem vom Spitzer- und Ötzbach geformten Talkessel wurde vor 125 Jahren Geschichte geschrieben.

Denn in Mühldorf gründete eine Gruppe engagierter Bauern, Handwerker und Gewerbetreibender auf Initiative von Bürgermeister Ing. Ernst Vergani die erste Raiffeisenkasse im Gebiet des heutigen Österreich. Damit war der Grundstein für die Raiffeisen-Organisation gelegt.

Wertzeichen begab sich auf Spurensuche und unterhielt sich mit Mühldorferinnen und Mühldorfern, um viel von gelebter Geschichte und noch mehr von den Menschen in Mühldorf zu erfahren.

Cover:

Gen. Dir. Mag. Erwin Hameseder, Bürgermeister Ing. Manfred Hackl und Obmann DI Anton Bodenstein sind stolz auf Raiffeisen und freuen sich über 125 Jahre. Das Foto wurde im Bäckereimuseum der Familie Stummvoll in Mühldorf aufgenommen. Im Hintergrund der alte Lehmbackofen. Foto: Gerald Lechner

Foto rechts:

Die Geschäftsleiter Dr. Herbert Buchinger und Mag. Reinhard Springinsfeld im Gespräch mit Rudolf Denk, Bankstellenleiter in Mühldorf seit 1988



Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Raiffeisenbank Krems, Dreifaltigkeitsplatz 8, 3500 Krems, Tel. 02732/86541, raiffeisenbankkrams.at, Koordination & Idee: Marika Ofner; Texte: Dr. Herbert Buchinger, Marika Ofner, Claudia Steinkellner, Mag. Peter Tomanek; Fotos: Pauli Bauer, Gerald Lechner, Marika Ofner, Claudia Steinkellner, Raiffeisen Holding NÖ-Wien; Grafik: lansernutz.com; Druck: Druckhaus Schiner, UZ 714. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“

Jubiläum in turbulenter Zeit.

125 Jahre Raiffeisen in Österreich – ein Jubiläum, das uns nicht nur mit Freude, sondern auch mit Stolz erfüllt. Diese lange Zeit des nachhaltigen Wirtschaftens im wahrsten Sinne des Wortes ist ein deutliches Zeichen für eine solide Arbeit im Dienste unserer Kunden, die zu einem großen Teil Mitglieder und somit Miteigentümer unserer Genossenschaft sind.

Als Genossenschaft haben wir den einmaligen Vorteil, nicht dem Kapitalmarkt mit seinen hohen Renditeerwartungen verpflichtet zu sein, sondern ausschließlich dem Wohle unserer Kunden und der wirtschaftlichen Gesundheit unseres Hauses. Wir sehen darin einen Riesenvorteil unserer Genossenschaft gegenüber Aktiengesellschaften, die in hohem Maße das Interesse der Eigentümer an einer guten Kursentwicklung und einer möglichst hohen Dividende berücksichtigen müssen.

Ein weiterer Vorteil unserer Rechtsform als Genossenschaft liegt in unserer Eigenbestimmung. Wir müssen weder eine „feindliche Übernahme“ noch einen Verkauf an einen Finanzinvestor fürchten – solche Szenarien sind aufgrund unserer Struktur für uns kein Thema.

Wir können daher auch in einer derart turbulenten Zeit wie jetzt konsequent unseren Weg weitergehen. Für uns stehen die enge Verbindung mit unseren Kunden, die vorsichtige Geschäftspolitik und die Konzentration auf unser Kerngeschäft im Vordergrund. Unser Kerngeschäft spielt in jenen Feldern, auf denen wir die Bedürfnisse unserer Kunden sehen: Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, die Veranlagung samt Zukunftsvorsorge, die Einräumung von Krediten und die Risikoabsicherung im persönlichen Lebensbereich.

Raiffeisen hat im Laufe der 125-jährigen Geschichte schon viele sehr schlimme Zeiten, darunter zwei Weltkriege, überstanden. Wir vertrauen darauf, dass uns das auch in den nächsten 125 Jahren gelingen wird.

Unsere grundsätzliche Eigenkapitalausstattung und die Nähe zu unseren Kunden bestärken uns in dieser zuversichtlichen Haltung. Vielen Dank für Ihr nachhaltiges Vertrauen!

Die Geschäftsleiter Dr. Herbert Buchinger und Mag. Reinhard Springinsfeld
herbert.buchinger@rb-32397.raiffeisen.at
reinhard.springinsfeld@rb-32397.raiffeisen.at



Raiffeisen hat Mühldorf mit seinen derzeit 1400 Einwohnern natürlich sehr geprägt.

Amtierender Bürgermeister Ing. Manfred Hackl und Ing. Ernst Vergani, Bürgermeister vor 125 Jahren

1886 war es der Bürgermeister sowie Reichstags- und Landtagsabgeordnete Ing. Ernst Vergani, der einen Ausweg aus der Not der Bevölkerung suchte und am 4. Dezember den „Raiffeisen Spar- und Darlehenskassen-Verein“ gründete. Heute positioniert Ing. Hackl Mühldorf als lebens- und wohnenswerte Gemeinde mit guter Infrastruktur und Verkehrsanbindung. Neue Grundstücke wurden für Neubauten umgewidmet, im Dorfkern soll „Betreubares Wohnen“ entstehen. Erlebt man einmal die Aussicht vom wunderschönen Panoramawanderweg Spitzer Graben auf Mühldorf hinunter, versteht man, wovon Ing. Hackl spricht.

Hier bin ich geboren und aufgewachsen.

Gen.Dir. Mag. Erwin Hameseder

Die besten Geschichten schreibt das Leben. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank und der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, Mag. Erwin Hameseder, kommt aus der Ortschaft, in der die Raiffeisen-Organisation in Österreich entstand und er lebt auch hier. Er nimmt die Strapazen auf sich, nach einem langen und intensiven Arbeitstag in Wien allabendlich nach Mühldorf heimzukommen. Er liebt die Landschaft und die Menschen hier. Seine Laufstrecken im Wald sind hier. „Das Businessmodell der Genossenschaft, wie man heute so schön sagt, hat es immer geschafft, sich erfolgreich den Bedürfnissen der Zeit und deren Menschen anzupassen.“ So seine Worte zum Erfolgsrezept von Raiffeisen. „Die Prinzipien bleiben die gleichen. Selbsthilfe, Selbstverwaltung, solidarische Wirtschaftsgesinnung, Nachhaltigkeit. Das gemeinsame Ziel ist eine dauerhafte wirtschaftliche Weiterentwicklung. Die Kraft der Genossenschaft wird dort eingesetzt, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht.“





Natürlich komme ich zum Kalmuck Clubbing am 1. Oktober.

Sandra Gattinger

Auf das Kalmuck Clubbing freut sich Sandra schon. Denn sie gibt gerne Gas. Auch im Angriff des Damenteams des SV Spitz jagt Sandra mit ihren Mädels regelmäßig nach Toren. Durch ihre Familie ist Sandra zu Raiffeisen gekommen – schon zu Sumsis Zeiten. Waren es früher die Weltpartagsgeschenke, freut sich Sandra jetzt besonders über die vielen Ermäßigungen für Konzerte und Festivals. Neben der Vorteilswelt legt die Schülerin aber auch großen Wert auf einen verlässlichen Berater in allen Lebenslagen. „Durch meine Unfallversicherung macht mir das Kicken gleich doppelt so viel Spaß, auch wenn ich bis jetzt immer mit leichten Prellungen davon gekommen bin“, lacht Sandra.

Tradition meets Dancefloor.

Vorbereitungen aufs erste Wachauer Kalmuck Clubbing.

Kundenbetreuerin Elisabeth Haberl und Jugendverantwortliche Claudia Steinkellner bereiten sich intensiv auf das Kalmuck Clubbing am 1. Oktober vor und testen ihr Outfit. Denn das erste Wachauer Kalmuck Clubbing im Zelt vor dem neuen Feuerwehrhaus steht ganz im Zeichen des traditionellen „Kalmuck Stoffes“. Am Programm steht DJ Klaus Biedermann, der Schlagerhymnen mit angesagten Dancefloor-Beats mixt und den feschen Mädels und Burschen in Dirndl und Lederhosen ordentlich einheizen wird. Für zünftige Partylaune sorgen die Special Guests – die Trackshittaz!

*Erstes Wachauer Kalmuck Clubbing:
1. Oktober, im Zelt vor dem
Feuerwehrhaus Mühlendorf*





Der jüngste Feuerwehrkommandant.

Jürgen Schauer

Schon sehr früh hat Jürgen Schauer seine Leidenschaft für das öffentliche Leben entdeckt, bereits mit 21 Jahren wurde er zum Feuerwehrkommandanten der FF Elsarn am Jauerling gewählt. Besonders deswegen ist für ihn Raiffeisen wichtig: „Hier erinnere ich mich an das Spitzer-Graben-Hochwasser im Jahr 2009, wo wir stark von der Partnerschaft mit Raiffeisen und dem Österreichischen Bundesheer profitiert haben.“ Natürlich verbindet Jürgen mit Raiffeisen aber auch viele weitere Erinnerungen. Sowohl privat als auch in seinen öffentlichen Funktionen, Jürgen engagiert sich auch als Gemeinderat, hat er Raiffeisen als seine Bank gewählt.

Wer früher anfängt,
wird auch früher fertig.

Nina Martin und Florian Preisgerber

Nina und Florian verbringen jede freie Minute auf ihrer Baustelle und werden von Familie und Freunden tatkräftig unterstützt. „Es war von Anfang an klar, dass wir in Mühlendorf bleiben werden. In den nächsten zwei Jahren soll unser Traumhaus Wirklichkeit werden!“ Doch aller Anfang ist schwer. Wie schlägt man sich durch den Dschungel von Förderungen und Energieausweis etc.? Als jahrelange Raiffeisenkunden war das nicht so schwer. „Wir wurden von unserem Kundenbetreuer zu einem umfassenden Beratungsgespräch über verschiedene Förderungsmöglichkeiten, den Energieausweis und nützliche Tipps und Tricks rund ums Bauen und Wohnen eingeladen. Das hat uns sehr geholfen.“





Glücklich,
trotz vieler Arbeit.

Martin Muthenthaler

Den deutschen Kunden erzählt Martin Muthenthaler seine Lebensgeschichte besonders gerne. Früher war er LKW-Fahrer bei der Domäne Wachau, seit 2006 verwirklicht er seinen Traum, produziert Qualitätsweine und hat das Steinhaus seiner Urgroßmutter zum stilvollen Heurigenlokal umgebaut. Die Arbeit kann die Familie gerade noch alleine schaffen. Denn es werden 3 ha Weinberge in terrassierter Steillage biologisch bewirtschaftet. Es gibt ausgedehnte Mairillenhaine und der Heurige ist übers Jahr mehrmals geöffnet. „Es geht nicht um die Menge, sondern um die Qualität. Bei mir gibt's keinen Wein unter 11 Euro. Und traditionelle Handarbeit hat seinen Preis“, sagt der Winzer. „Raiffeisen ist einfach meine Hausbank. Die macht alles“, meint Martin Muthenthaler kurz und bündig.

Weingut Familie Muthenthaler

Bachstraße 11

Telefon 02713 / 78312

oder 0676 / 7229620

Der Heurige liegt am Panorama-Wanderweg Spitzer Graben, der besonders bei schönem Wetter im Herbst empfehlenswert ist. „Aufg'sperrt“ ist an den Wochenenden, weil unter der Woche gelesen wird:

15. - 18. und 22. - 25.9.2011, 29.9. - 2.10., und 7. - 10. sowie 13. - 16.10.

www.weingut-muthenthaler.at

info@weingut-muthenthaler.at



Unternehmerin mit Liebe
zur Geschichte.

Sissy Stummvoll

„Mein Vater war der letzte Bäckermeister in diesem Haus. Er hat mir so vieles hinterlassen.“ Vor fünf Jahren hat sie sich dann getraut und neben dem stilvollen Café Stummvoll im Zentrum der Ortschaft ein Bäckereimuseum eröffnet. Die NÖ Card, bei der Sissy Stummvoll mitwirkt, hat dann den Besucheraufschwung gebracht. Bei ihren Führungen versucht Frau Stummvoll, Kaffeehausbesitzerin, Museumsgründerin, Taxiunternehmerin und Obfrau des Dorferneuerungsvereins in einer Person, auch immer die Geschichte von Raiffeisen miteinzubeziehen, offenbart sie sich doch als wandelndes Geschichtsllexikon. Beim Jubiläumsfest am 2. Oktober wird Brot auch eine Rolle spielen – in Anlehnung an den Brotverein, den Bürgermeister Friedrich Wilhelm Raiffeisen 1846 zur Linderung der Hungersnot in Deutschland gegründet hat.

Jeden 2. Samstag von 9 bis 12 Uhr veranstaltet Familie Stummvoll in ihren schönen Räumlichkeiten auch einen Bauernmarkt.

Bäckereimuseum Mühlendorf

Markt 14

Telefon 02713 / 8243

oder 0676 / 6242892

Nach einer Wanderung lockt dort eine Brotsuppe oder ein Brotsalat.

www.baeckereimuseum.at



Edelstahl
in jeder Form.

Metallbau Hick

Ing. Gerald Hick gibt zehn Männern aus Mühlendorf und der näheren Umgebung Arbeit. Seine Auftraggeber sind sowohl Wohnbauträger wie die GEDESAG als auch der private Häuselbauer. Er arbeitet mit vielen Architekten zusammen. So war die Regulierung des Kremsflusses, wo Gerald Hick die Gitterzäune und Sitzbänke gemeinsam mit dem Architekten Franz Sam gestaltete, ein schönes Projekt der letzten Zeit. Mit der Auftragslage ist der Unternehmer sehr zufrieden. Sein Vater, Hermann Hick, gründete das Unternehmen vor rund 40 Jahren. Die gesamte Familie und die Werkstatt sind in einem Haus untergebracht. Deshalb ersehnt Ing. Hick schon die Lagerhalle, die er nächstes Jahr auf dem neuen Gewerbegrund der Gemeinde Mühlendorf bauen wird. Der persönliche Kontakt zur Bankstelle Mühlendorf ist Familie Hick sehr wichtig, sie pflegt ihn fast jeden Tag. Es ist ja nur ein Katzensprung.

Metallbau Ing. Gerald Hick

Markt 23

Telefon 02713 / 8259-0

Geländer, Stiegen, Zäune, Sitzbänke,

Sonnenschutz aus Alu-Lamellen

www.metallbau-hick.at



Natur pur.

Landwirtschaft Familie Penner

Nach der Ortstafel von Mühldorf fährt man bergauf durch die wunderschöne Landschaft, bis man das große Gehöft der Familie Penner erreicht. Eine „ländliche Idylle als Sehnsuchtsort“. Eigentlich könnte die Familie Penner vollkommen autark leben. 28 ha werden für die Rinderzucht und Milchproduktion bewirtschaftet, Wald, Obstbau, Christbaumverkauf runden die breite Produktpalette des Hofes ab. Bis in die Türkei werden die Kälber verkauft. Die Zahlungsgeschäfte werden am Hof übers Internet abgewickelt, da braucht man nicht ins Dorf fahren. Den Bankstellenleiter Rudi Denk trifft man dann, wenn er nach der Arbeit schnell am Gehöft vorbeijoggt um seine Runde über den Jauerling zu drehen.

*Familie Johann Penner
Povot 10, Telefon 02713 / 8535,
johann.penner@aon.at*

Man kennt sich halt.

Familie Thomas Löw

„Wenn wir auf der Schuhmesse in Salzburg fürs Geschäft einkaufen, dann denken wir schon an die mögliche Käuferin und wählen den Schuh gleich in der passenden Größe“, erzählt das Ehepaar Löw. Das Schuhgeschäft lebt von den Stammkunden des Dorfes, die Schuhreparatur ist das zweite Standbein. Schätze gibt es auch zu entdecken in dem kleinen Laden, wie die Kalmuck Pantoffel der Lang Schuherzeugung aus Trandorf, dem Nachbardorf. Auf die Frage der Verbindung zu Raiffeisen meint der sportliche Schuster, der auch bei der Mountainbike Trophy gerne mitorganisiert: „Die ist eng.“ Ist doch die berufliche Laufbahn der beiden Söhne auch mit Raiffeisen verbunden.

*Schuhhandel Löw
Markt 22, Telefon 02713 / 8246,
thomas.loew@aon.at*



Sparen in der Zeit.

Robert Höchtl

Der Sparverein im Gasthaus Siebenhandl war lange Zeit in der Hand der Familie Höchtl. Von 1950 bis 1966 war der Vater Obmann des Vereins, von 1967 bis 1990 war es der Bruder, von 1991 bis 2008 war Robert Höchtl das oberste Organ. Es hat ihm viel Freude bereitet. Gespart wurde in der Anfangszeit übers ganze Jahr, damit man der Familie zu Weihnachten Geschenke kaufen konnte. Heute zählt der Sparverein 150 Mitglieder, aber es waren schon mehr. Der pensionierte Zimmermann beeindruckt durch sein immenses Wissen der Geschichte von Mühltdorf, mit genauer Datierung. „Fast in jedem Haus hat es damals ein Gewerbe gegeben. Aber die Zeiten sind vorbei.“ Hier im Bild mit Kundenbetreuer Michael Chlastak.



Die Elisabeth hab ich am liebsten.

Josef Brunner

„Lami, lami, lami“. So ruft Josef Brunner seine Schafe, wenn er sie von den Weideflächen entlang des Mühlbaches und der Wiese gegenüber dem Haus mit dem Barockgiebel, wo die Raiffeisenkasse mehr als 100 Jahre untergebracht war, zum Fotoshooting locken möchte. Und seine dreizehn Schafe kommen schnell angelaufen. Jetzt in der Pension freut er sich über die Tiere. Er züchtet sie und verarbeitet auch die Milch zu Käse. Viele Jahre, seit 1968, hat er ein Gasthaus gleich bei der Einfahrt von Mühltdorf geführt. Alle zwei Wochen überquert Josef Brunner die Hauptstraße zur neuen Bankstelle und holt sich Bargeld – bei Elisabeth Haberl. „Die hat ja eh so viel“, meint er gut gelaunt. Zum Arbeiten setzt sich Josef Brunner immer ein Kapperl auf, ein Raiffeisenkapperl muss es natürlich sein.



Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist bei uns sehr groß.

Musikverein Mühldorf

Weil ihm die Tradition sehr am Herzen liegt und seine beiden Kinder im Musikverein spielen, hat Günter Dusatko Anfang des Jahres 2011 die Obmannschaft des angesehenen Mühldorfer Musikvereins übernommen. Das Durchschnittsalter der Musiker des 1908 gegründeten Vereins liegt bei 29 Jahren. Die 41 Musiker sind mit Begeisterung dabei. Kapellmeister Gerald Vieghofer schafft es, einen wunderbaren musikalischen Bogen zu schaffen – für Jung und Alt, für ausgezeichnete Profis und die, die es noch werden wollen. Die Chance, den Musikverein zu sehen, gibt es beim Marsch durch Mühldorf am 2. Oktober.

*Günter Dusatko, Obmann, 0664 / 6172960
www.musikverein.muehldorf-wachau.at*



Sport in der Natur.

Union XC Club Mühldorf Einer der größten Mountainbike-Clubs Österreichs

Begonnen hat alles vor 20 Jahren im Café Stummvoll, wo sich einige Radbegeisterte trafen und eine gemeinsame Radtour planten. Heute hat der Verein fast 200 Mitglieder und veranstaltet unter anderem die NÖ Hobby Trophy, eines der größten Mountain Bike Events Niederösterreichs. Die Jugend wird besonders unterstützt. Der Verein mit dem Motto „Sport in der Natur“ hat auch die wunderschöne und anspruchsvolle Weinsteintour rund um Mühldorf ins Leben gerufen und bereitet sich derzeit auf die Mountain Bike Staatsmeisterschaft in Mühldorf in zwei Jahren vor. Der Obmann Reinhard Lorenz sprüht nur so vor Ideen und Plänen. Eine Besonderheit sind seine Vollmondwanderungen.

*Baumeister Ing. Reinhard Lorenz, Obmann
0676 / 5253660, www.xc-club.at*



Im Hintergrund beider Fotos ist die Burg Oberranna zu sehen, die einzige bewohnbare Burg der Wachau.
www.burg-oberranna.at. Eine Empfehlung!



Bis 1981 war **Hermann Pöchlinger** Geschäftsleiter der selbständigen Raiffeisenkasse Mühldorf, später wurde er Prokurist und Bankstellenleiter. Er ist der Vorgänger von **Rudolf Denk**.

„Raiffeisen ist einfach die Bank für alle, ob Jung oder Alt, ob Gewerbetreibender oder Pensionist. Der persönliche Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden ist das Wertvolle bei Raiffeisen.“

Die wirtschaftliche Lage der ländlichen Bevölkerung war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts äußerst angespannt, ...

... in Mühldorf ebenso wie in anderen Regionen Niederösterreichs und den Kronländern der Monarchie. Überschuldung, Zwangsversteigerungen, Hunger und Not nahmen in bedrohlichem Ausmaß zu. Schon lange war bekannt, dass es einem deutschen Bürgermeister namens Friedrich Wilhelm Raiffeisen gelang, mit der Gründung von Genossenschaften die Not wirkungsvoll zu bekämpfen. Seine Erfolge weckten das Interesse der Politik in den österreichischen Kronländern, und Abgeordnete der Landtage und des Reichstages wurden auf seine Schriften aufmerksam. Auch der Niederösterreichische Landtag sandte eine Delegation zu Raiffeisen nach Deutschland, um die Genossenschaftsidee Raiffeisens auch hierzulande einzuführen.

Noch bevor aber der Landtag beschloss, die Gründung von Genossenschaften auf breiter Basis zu unterstützen, schritt ein Landtagsabgeordneter zur Tat: Der Mühldorfer Bürgermeister Ing. Ernst Vergani berief am 4. Dezember 1886 eine Versammlung zur Gründung einer Raiffeisenkasse ein. Die Not der Bevölkerung seiner Gemeinde beschrieb er sehr treffend: „Die Mitglieder unserer Gemeinde teilen sich in zwei Kategorien, in arme Leute und in ganz arme Leute!“ Die Raiffeisenkasse sollte Abhilfe schaffen. Es war die erste Gründung im Gebiet des heutigen Österreich. 94 Bauern, Handwerker und Gewerbetreibende folgten der Einladung in den Saal des örtlichen Gasthauses Wurzer und wählten Bürgermeister Vergani zum Obmann der neuen Genossenschaft. Der Geschäftsanteil

von fünf Gulden bedeutete für manche von ihnen einen Wochenverdienst.

In den ersten Jahren wurden die Kassenstunden an Sonntagen im Haus des jeweiligen Obmannes abgehalten. Im Jahr 1903 erhielt die Kasse einen Raum im ersten Stock jenes Hauses, in dem sie später ein Geschäftslokal für den täglichen Geschäftsverkehr eröffnete. Das Haus mit dem repräsentativen Barockgiebel, in dem die Kasse mehr als hundert Jahre lang untergebracht war, wurde durch ein Bild des Malers Kasimir zum Symbolbild für Mühldorf als Gründungsort der ersten Raiffeisenkasse.

Nach zwei Weltkriegen, Hyperinflation, Weltwirtschaftskrise und mehreren Währungsumstellungen begann in den



Ing. Johann Dallinger, Vizebürgermeister von Mühldorf, Landwirt und Mitglied des Vorstandes der Raiffeisenbank Krems

„Raiffeisen geht über die Funktion einer Bank noch hinaus. Wir sind eine Wertegemeinschaft, die die Menschen immer schon bestens beraten und begleitet hat. Unsere genossenschaftliche Struktur ist gerade jetzt in unserer Zeit hochaktuell.“

Die Mitglieder der Gemeinde teilten sich in zwei Kategorien, „in arme Leute und in ganz arme Leute!“

fünfziger Jahren der Wiederaufbau und mit ihm die Zeit des kontinuierlichen Wachstums. Mit zunehmender Komplexität des Bankwesens und der Verschärfung gesetzlicher Vorschriften schlossen sich die Raiffeisenbanken zu größeren Einheiten zusammen. So wurde Mühldorf 1981 zu einer Filiale der Raiffeisenbank Krems und sicherte damit ihren Mitgliedern und Kunden die Kompetenz und Leistungen des modernen Bankwesens.

2006 war die Bank den kleinen Räumen des historischen Hauses entwachsen und übersiedelte in einen Neubau an ihren heutigen Standort Ledertal. Mit der Jubiläumsfeier 2011 blickt die Bank auf 125 Jahre erfolgreiche Geschichte zurück und zeigt sich für die Zukunft bestens gerüstet.

*Mag. Peter Tomanek,
Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien*

Auszüge aus dem Protokoll der Gründerversammlung vom 24. Dezember 1886

(...) „Unter dem Vorsitz des gewählten Vereins-Vorstehers wurde sodann weiter beschlossen:

II) Der Zinsfuß für Spareinlagen wird bis auf Weiteres auf 4 % festgelegt. Die Kündigungsfristen für die Spareinlagen, wofür die Sparkassenbücher als Schuldokumente dienen, sind in den letzteren, wie folgt, einzutragen und zwar bei Einlagen bis 50 fl. 1/2 Monat, bis 100 fl 1 Monat, bis 300 fl 2 Monate. Die Vereinbarung der möglichst niedrig zu bemessenden Prozentsätze für Zinsen und der möglichst lang zu bemessenden Kündigungsfristen für Anlehen in höheren Beträgen mit den Gläubigern wird dem Vorstand überlassen.

IV) Auf das nicht entschuldigte Fernbleiben von den Sitzungen der Generalversammlung wird hierdurch eine in die Vereinskasse zu zahlende Conventionalstrafe von 20 kr. für jedes betreffende Mitglied festgesetzt. (...)

VII) Bis auf weitere Bestimmungen wird der Zinsfuß der Darlehen auf jährlich 5 % festgesetzt. Die Zinsen sind im Voraus zu entrichten. Geschäftswechsel zahlen 6 % pro anno. Inhaber laufender Rechnungen sollen an Zinsen für Beträge, welche sie schulden 5 % zahlen, für Beträge, welche sie gut haben 4 % erhalten.

VIII) Die Amtsstunden des Vorstandes sind jeden Sonntag von 9 Uhr bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Stunden nachmittags vom 1. Jänner 1887 angefangen.

X) Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes haben über die dem Verein anvertrauten Gelder, sowie über die gewährten oder versagten Kredite unbedingt Stillschweigen zu beobachten. Wer dieses Verbot übertritt, verfällt für jeden einzelnen Fall in eine Conventionalstrafe von zehn Gulden, auch steht es der Generalversammlung zu, ihn hierfür des Amtes zu entsetzen. Es soll durch diese Bestimmung nicht der falschen Scham von dem Vereine Geld zu entleihen Aufschub geleistet, sondern der unpassenden Schwatzhafteit der Verwaltungsorgane möglichst vorgebeugt werden. Nach deutlicher Verlesung wurde gegenwärtige Verhandlung genehmigt und demnächst von den anwesenden Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrathes unterzeichnet.“

aus: 100 Jahre Raiffeisenbank Krems, 1893-1993, Hans Frühwirth, 1993, Seite 33

save the date

125 Jahre Raiffeisen in Österreich. Am 2. Oktober in Mühldorf:

9 Uhr: Frühstück bei der Bankstelle Mühldorf
9.45 Uhr: Marsch durch Mühldorf
10 Uhr: Dankgottesdienst und „Zeitreise“ im Festzelt vor dem neuen Feuerwehrhaus

Leider besteht das Wertzeichen lediglich aus 12 Seiten. Deswegen können nur einige der vielen schönen Gespräche, die über den Sommer geführt wurden, abgedruckt werden. Mehr Fotos von Pauli Bauer sind zu sehen bei den Jubiläums-Feierlichkeiten am 2. Oktober. Herzlichen Dank an alle Gesprächspartner für die investierte Zeit!



Die ertragreiche Sparform zum Jubiläum: **Wachauer Vorsorge Sparbuch**

Das **Wachauer Vorsorge Sparbuch** ist die ideale Sparform, um regelmäßig kleinere oder größere Beträge anzusparen (bis zu 5.000,- Euro im Quartal). Die Laufzeit beträgt 8 Jahre. **Sie haben jederzeit Zugriff auf Ihr Geld.** Die Vorteile für Sie:

- sicher durch die Raiffeisen Kundengarantiegemeinschaft Österreich
- regional als Sparbuch der Raiffeisenbank Krems
- nachhaltig
- fairer Zinssatz

Beratung mit Qualität.